

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnemente und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Hofmeister, Piazza Carli 1, entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Beilage, Reklamemotiven im reaktionellen Teile mit 50 h für die Beile berechnet.

Druck und Verlag:
Verlagsbuchdruckerei Hofmeister
Pola

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnemente und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Hofmeister, Piazza Carli 1, entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Beilage, Reklamemotiven im reaktionellen Teile mit 50 h für die Beile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 17. Juni 1909.

— Nr. 1261 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. Juni

Aus dem Personalverordnungsblatt der k. k. Kriegsmarine. Verordnungen des k. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion. — In die Reserve wird überetzt (mit 31. Mai 1909): der Untermaschinenwärter Karl Walter der 12. Komp. — In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. Juli 1909): der Oberstabsbootsmann Peter Lettich der 4. Komp als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste untauglich. (Domizil Uffinggründe.) — Der erbetene Austritt aus der k. u. k. Kriegsmarine wird bewilligt (mit 5. Juni 1909): dem Marineassistentenarzt in der Seewehr Dr. Josef Müller. — Anßer Stand wird gebracht (mit 17. Mai 1909): der Untermaschinenwärter D. M. Anton Slipjevich-Matella der 12. Komp. bei gleichzeitiger Degradierung zum Matrosen 4. Kl. — Außer Dienst zu stellen ist: S. M. B. „XXXIII“. — In Dienst zu stellen ist: S. M. B. „XXXV“. — Die n e b e s t i m m u n g e n : Auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Marinekommissär 1. Kl. Franz Weber. — Auf S. M. S. „Habsburg“: Seekadett Alexander Schubert. — Auf S. M. B. „Krahe“: Bschl. Franz v. Stecher (als Kommandant). — Auf S. M. B. „XXXV“: Bschl. Albert Peter (als Kommandant), Frglt. Hermann Jüstel. — Auf S. M. S. „Zegethoff“: die Seekadetten Alfred Chevalier Minarelli-Figeralb, Albert Huber. — Auf S. M. S. „Ustoke“: Bschl. Viktor Ritter v. Joly (als Gesamtdetailoffizier). — Zur Präsidialkanzlei des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, Wien: Bschl. Adolf Potocnik. — Zur 3. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, Wien: Mar.-Komm. 1. Kl. Dr. jur. Emil Potocnik. — Zur Mobilisierungsabteilung des k. u. k. Hofadmiralats, Pola: Bschl. Wolfgang Suppantitsch. — Zur k. u. k. Marineakademie, Fiume: die Linienschiffsleutnants Emmerich Schonta v. Seebant (als Klassenoffizier) Oskar Gayer (als Lehrer der Navigation), die Fregattenleutnants Ludwig Eberhard, Nikolaus Galavanja (Beide für die in Fiume in Bau befindlichen Unterseeboote). — Zum k. u. k. Hofadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: die Linienschiffsleutnants Alois Ubing, Ernst Eder v. Kacic, Eduard Cossobel, Frglt. Julian Luterotti.

Militärisches. — M. K. (Die Kavallerie an der italienischen Ostgrenze). Gleichzeitig mit der Aufstellung der neuen fünf Kavallerieregimenter soll eine Umgruppierung stattfinden, indem die bisnun vernachlässigte Ostgrenze (Friaul und Venetien) entsprechende Kavalleriegarationen erhält. Die Genietruppe soll bereits die für die provisorische Unterfunktion notwendigen Vorkehrungen treffen. Im Friaul wird eine Kavallerietruppendivision disloziert sein, und zwar je ein Regiment in Udine, Palmanova, Bordenone und Treviso (von letzterem zwei Eskadronen detachiert in Sacile), Truppendivisionskommando in Bordenone, Brigadekommanden in Udine und Bordenone. Die venetianische Kavallerietruppendivision wird ihre Regimenter in Padua, Vicenza, Ferrara und Bologna haben.

(Interessante Versuche mit Motorbooten in Klosterneuburg). Wie wir erfahren, finden in Klosterneuburg bei Wien seit längerer Zeit interessante Versuche mit einem von der Danubiuswerft in Budapest konstruierten Motorboot statt. Dieses Motorboot weist eine Länge von zirka 7 Metern auf und hat zwei 28 HP Motoren von ziemlich hoher Tourenzahl eingebaut. Die bisherigen Versuche mit diesem Motorboot haben Zweckmäßigkeit der Einstellung derartiger Fahrzeuge in die Pionierfeldausrüstung ergeben. Die geringen Mängel, die diesem Versuchsmotorboot bisher noch anhaften, dürften sich leicht beheben lassen und zwar durch Entfernung der jetzt eingebauten Schraube, die nicht im Verhältnis zur Tourenzahl des Motors steht. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß schon vor mehreren Jahren in Klosterneuburg Versuche mit einem in einem Ponton eingebauten 10 HP Motor

stattanden. Diese Versuche ergaben im Hinblick auf die geringe Zahl der Pferdekkräfte des Motors recht entsprechende Resultate. Vielleicht könnten diese Versuche erneuert aufgenommen und der 10 HP Motor durch einen stärkeren und modernen Motor ersetzt werden. Derartige Motorboote allgemein in die Pionierfeldausrüstung eingestellt, könnten einerseits zur Beschleunigung von größeren Ueberschiffungen, andererseits zur rascheren Herstellung von Kriegs-, Not- und halbpermanenten Brücken mit vielem Vorteil verwendet werden.

(Eine automatische Kanone für die amerikanische Armee). Aus New-York wird uns geschrieben: Dem Kriegssamt wurde ein neues Schnellfeuergeschütz unter dem Namen „Automatische Kanone MacLean-Vissac“ eingerichtet. Das Geschütz soll imstande sein, eine ungefähr 1800 Gramm schwere Granate bis auf 5500 Meter zu verschießen und dabei bis 250 Schuß in der Minute abzugeben. Die Erfinder sind auch mit dem englischen Kriegssamt in Verhandlungen getreten; russische und japanische Exporten sollen in nächster Zeit an den Schießversuchen teilnehmen.

(Artillerieschießen in Hajmasker). Aus Beszprim wird uns geschrieben: In Hajmasker ist gegenwärtig ein Informationskurs aktiviert, welcher sämtlichen Batteriekommandanten der Feldartillerie Gelegenheit bieten soll, die Wirkungsfähigkeit des neu eingeführten Geschützes sowie die daraus resultierende taktische Verwendung der modernen Artillerie praktisch kennen zu lernen. Sämtliche Artilleriehauptleute der Monarchie werden in 4 Turnussen nach Beszprim einberufen und wohnen durch je 18 Tage allen Schießübungen bei. Die schießenden Batterien sind modernisiert und mit familiären Hilfsmitteln ausgerüstet: Batterierichtkreis, Teleskop- und Distanzmesserpattouillen, Beobachtungsleiter, Wurfbrücke System Viktorin etc. Mit einer oft unglaublichen Schnelligkeit und Präzision wurden die schwierigsten Aufgaben gelöst; so wurden z. B. bisher die Beobachtungsbalkons stets in einem Zeitraum von 4—12 Minuten außer Aktion gesetzt, sei es, daß der Ballon selbst getroffen wurde, sei es, daß das Halteseil durchschossen wurde, wobei ein von Oberst Schöffler erfundenes Einschießen angewendet wird, welches sich in bestimmten Fällen auch gegen sonstige Ziele bewährte. Es wurde auch wiederholt ein glänzender Beweis erbracht, daß selbst gegen Ziele in Bewegung aus verdeckten Stellungen bei richtiger Handhabung des Richtkreises erfolgreichst gewirkt werden kann, was bisher von vielen Skeptikern stark bezweifelt wurde. Wo durch die taktische Situation Zeit zum Präzisionschießen (z. B. gegen Verteidigungsstellungen) vorhanden war, vermochte der Gegner in allen Fällen durch die Wirkung der 10 Ctm.-Haubitzenbatterie seiner Deckung beraubt zu werden, obwohl die 10 Ctm.-Haubitze keinesfalls ein so modernes Geschütz wie unsere Feldkanone ist. Die Einführung eines neuen Haubitzenmodells ist nur eine Geldfrage, da die technische Frage von einigen einheimischen Waffenfabriken schon gelöst ist. Auch die mächtige 15 Ctm.-Haubitze, welche erst seit dem Vorjahre aus der Festungs- in die Feldausrüstung eingestellt wurde, ist durch Anbringung eines Geschützrichtkreises einigermaßen modernisiert, wird aber gleichfalls durch eine neue Konstruktion ersetzt werden müssen. Im Artilleriekurs, der unter Kommando des Obersts Boglia steht, wird sehr ernst und eifrig gearbeitet. Um den Kurs in eine erstklassige Versuchsanstalt umzuwandeln, ist die Unterbringung eines eigenen Instruktionsregiments in Hajmasker beabsichtigt, wo zu dessen Unterbringung bereits eine ausgedehnte Kaserne gebaut wird und der Vollendung nahe ist. Gegenwärtig erfolgt die Einquartierung der Teilnehmer am Kurs in Beszprim.

(Verdorbenes Pulver auf französischen Kriegsschiffen). Aus Toulon wird geschrieben: Auf Grund der Wahrnehmung, daß sich in den Munitionsbeständen der Marine verdorbenes Schwarzpulver vom Aufertigungsjahr 1896 befindet, wurde an die Kriegsschiffe Weisung erlassen, alle davon noch vorhandenen Bestände sogleich auszuschießen.

(Eine Kubadentmünze für die amerikanische Pazifikationsarmee). Präsident Taft hat eine Verfügung erlassen, laut welcher alle Offiziere und Mannschaften, welche in der Zeit vom 6. Oktober 1906 bis 1. April 1909 bei der Pazifikationsarmee auf Kuba standen, eine besondere Denkmünze mit Band erhalten. Ausgeschlossen sind diejenigen Personen, welche Gerichtsstrafen wegen ehrenrührigen Vergehens erhalten haben.

K. u. k. Eskader. Die k. u. k. Eskader trifft heute in Pola zu kurzem Aufenthalte ein.

Adria-Reise des Grazer kaufmännischen Gesangsvereines. Für die Adria-Reise des Grazer kaufmännischen Gesangsvereines sind infolge Verhinderung mehrere Teilnehmerarten freigeworden, die zur Besetzung ausgeschrieben werden. Die Reise wird am 26. Juni, 9 Uhr abend, mittelfst beschleunigten Sonderzuges 2. Wagenklasse vom Südbahnhof in Graz angetreten, bis Fiume, wo nach Besichtigung der Stadt ein Separatdampfer die Reisegesellschaft aufnimmt. In Abbazia wird Mittagstafel gehalten, dann die herrliche und abwechslungsreiche Fahrt durch den Quarnero immer der Küste entlang vorüber an der Insel Cherso bis zur Insel Lussin fortgesetzt, wo genächtigt wird. Nach Besichtigung der Insel führt der zweite Tag die Reisegesellschaft nach dem reizenden, paradiesgleichen Eilande Brioni als Mittagstafel und der Hafensstadt Pola, dort werden Kriegsschiffe und das Marinearsenal besichtigt und am Abend im Deutschen Heim ein Lieberabend abgehalten. Der dritte Tag bringt die Gesellschaft bis Triest. Am Nachmittag wird die St. Kanzian-Grotte, deren Großartigkeit schon sprichwörtlich geworden ist, besucht, und am Abend die Rückreise nach Graz angetreten.

Landtags- und Gemeindevahlen in Triest. Aus Triest wird vom 16. d. gemeldet: Bei den heute in Triest Stadt vorgenommenen Stichwahlen für die 16 Triester Landtags-, bzw. Gemeinderatsmandate aus dem IV. Wahlkörper wurden 6 italienisch-liberale und 10 sozialdemokratische Kandidaten gewählt und zwar: I. Wahlbezirk Spazzal Silvio, sozial-demokratisch, II. Wahlbezirk Ferrazutti Arthur und Troier Alois, italienisch-liberal, III. Dr. Ulrich Karl, italienisch-liberal, Perez Viktor, sozial-demokratisch, IV. Wahlbezirk Dr. Ara Angelo, Bratos Michael, Gherbez Massimo, italienisch-liberal, V. Wahlbezirk Blasizza Franz, Calligaris Johann, Dr. Fenigaglia Gilberto, Simonetta Anton, sozialdemokratisch, VI. Wahlbezirk Cernik Rudolf, Paulich Stefan, Pittoni Valentin, Dr. Pucher Edmondo.

Der Adria-Standard. Unter diesem Titel schreibt ein Marinefachmann in der „Zeit“ einen Artikel, der mit den folgenden bemerkenswerten Zeilen schließt: Schon im Jahre 1911 wird Oesterreich drei kleine Dreadnoughts in Dienst gestellt haben, die von den dann schwimmenden italienischen Schlachtschiffen nichts zu fürchten haben werden, denn die modernsten italienischen Schlachtschiffe, Typ „Roma“, führen nur zwei 305 cm und zwölf 20 cm, gegen vier 305 cm und acht 24 cm der „Erzherzog Franz Ferdinand-Klasse“, während die neuesten italienischen Panzerkreuzer als Hauptgeschütze gar nur 25 cm führen. Den Typ „Franz Ferdinand“ finden wir übrigens fast in allen Flottenlisten. In England als „Lord Nelson-Klasse“, in Frankreich als „Demokratie-Klasse“, in Japan als „Katori“ und „Kojima“ usw. Gehen wir nunmehr zu den projektierten Schiffbauten über: Es baut Italien vier 18.600 Tonnen-Dreadnought-Schlachtschiffe, die an schwerer Artillerie zwölf 305 cm führen. Eines dieser Schiffe ist bereits im Bau. Oesterreich-Ungarn wird daher, angeregt durch diese Schiffbauten, ebenfalls vier Dreadnought-Schlachtschiffe bauen, deren Displacement 20.000 Tonnen sein wird, die bezüglich Armierung, Panzerung und neuartiger Schutzmaßregeln gegen Seeminen alles bis jetzt Schwimmende in den Schatten stellen werden, die man also ruhig als die Klasse „Unübertrefflich“ wird bezeichnen können. Wenn diese Kolosse schwimmen werden, ist nicht ganz sicher, das hängt von ihren vier italienischen Konkurrenten ab, sie sollen natürlich mit diesen gleichzeitig fertig werden. Unsere Flotte wird dann den Adria-

Standard halten und das Schlagwort „Mare nostrum“ wohl für immer in der österreichisch-ungarischen Adria versinken.

Für den deutschen Kindergarten haben gespendet: Fräulein St. 2 K., Familie Frey 6 K., Firma Fröhlich und Böbl 5 K., Herr Franz Höß 2 K. und Herr H. Pfaff 8 K. Für diese Spenden wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Weitere Gaben nehmen Frau Marie Trojan, Besitzerin der Hand- schuhwarenniederlage in der Via Sergia und Herr Karl Sorgo, Juwelier, Via Sergia, entgegen.

Gedenktage. Am 16. Juni 1533: Andreas Doria erobert Tunis. — Am 17. Juni 1900: Einnahme der Taku-Forts.

Der serbische Hochverratsprozess. Aus Ugram wird vom 15. d. M. gemeldet: Heute wurde die Verhandlung mit der Einvernahme des Zeugen Bajos Bekony begonnen. Er sagt aus, beim Popen Solaric hätten wöchentlich zwei geheime Sitzungen stattgefunden. Unehliche Zusammenkünfte fanden auch bei Dr. Mikovic und im Gemeindeamt statt. Cudic soll gesagt haben: Wir Serben kämpfen für unser Recht. Wir wollen unseren eigenen König haben. Warum sollen wir unser Geld nach Ungarn senden. Zeuge erzählt ausführlich von der Revolte vom 18. August und sagt, der Pope Solaric hätte gesagt, er könne zum Schutze der serbischen Fahne auch 600 Mann mobilisieren. Nach den Verhörungen der Angeklagten wurde zum Verhör des Zeugen Guro Wittner geschritten. Zeuge sagt aus, er habe Kenntnis von geheimen Zusammenkünften, die in Gjulaves und in Ratinci stattfanden. Als die Kroaten am 18. August 1907 die serbische Fahne vom Gemeindehause entfernen wollten, legte der Gemeindepandur sein Gewehr an und wollte auf die Leute schießen. Dieser Vorfall war der Anlaß zur Revolte. Zeuge erklärt auf die Fragen des Verteidigers Dr. Grahovac, daß die Leute aus eigenem Antieße, nicht auf die Anregung Freunds hin die serbische Fahne entfernen wollten. — Die Angeklagten stellen die Aussagen des Zeugen in Abrede. — Zeuge Dr. Alois Fritsch sagt aus, Dr. Mikovic hätte ihm gesagt, er werde es nicht lange in Gjulaves aushalten können, weil die Bewohner Serben sind. Er sagt in Bezug auf die Revolte vom 18. August mit den übrigen Zeugen konform aus. Zeuge hat schon einige Wochen früher gehört, daß am 18. August 1907 die Serben Gjulaves überfallen werden. Die Leute erzählten, der Pope Solaric hätte die Serben versammelt und angeführt und soll bei dem Aufstand selbst mit einem Gewehre bewaffnet gewesen sein. Die Kroaten der Gegend werden, wie Zeuge weiter aussagt, häufig von den Serben mißhandelt. Der Pope Solaric fordert von den Pravoslavien, daß sie sich als Serben bekennen. Einem Pravoslavien, der sich nicht als Serben bekennen wollte, drohte er, ihn nicht begraben und nicht einsegnen zu wollen. Während des Konfliktes mit Serbien äußerten die Leute den Wunsch, daß die Serben die Oesterreicher besiegen möchten. — Staatsanwalt Accurti: Sind die Leute bewaffnet? — Dr. Fritsch: Ich habe Werndl-, Lancaster- und alle möglichen Gewehre gesehen.

Theater. Heute legt die dramatische Gesellschaft „Grand Guignol“ ihr in künstlerischer Beziehung erfolgreiches Gastspiel fort. Zur Aufführung gelangen: „La leggenda di Koroff“, dramatische Dichtung in einem Akte von August Verta. „Calvario“, Drama in einem Akte von Traverzi und Martiny. „Frutto fuori stagione“, Komödie in einem Akte von A. Schwarz.

Tragischer Todesfall. Gestern ist hier Frau Marie Eisner, die Gattin eines im Seeareenal angestellten Kanzleihehilfsarbeiters, nach kurzem schweren Leiden im Alter von 24 Jahren gestorben. Frau Eisner, eine lebensfrohe hübsche Frau, erkrankte am Sonntag nach dem Genuße von Fischen derart schwer, daß sie Montag früh ins Spital überbracht werden mußte, woselbst sie gestern um 3/10 Uhr vormittags verstorben ist. Das Leichenbegängnis findet heute vom Landesspital aus (5 Uhr nachmittags) auf dem Zivildfriedhofe statt.

Staats-Wohltätigkeitslotterie. — Heute, den 17. d. um 6 Uhr abends findet die Ziehung dieser beliebten und in Oesterreich einzig erlaubten Geldlotterie statt. Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß Lose bei der hiesigen Filiale der I. I. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe bis Donnerstag den 17. d. bis 5 Uhr abends, à 4 K erhältlich sind.

Urlaube. 3 Monate Frägl. Dagobert Müller von Thomamühl (Oesterr.-Ung., Deutschland, Schweden und Norwegen). 8 Wochen Pflcht. Charles Masjon (Oesterr.-Ung. und die Schweiz). 20 Tage Fräglpt. Anton Ebler von Triulzi (Riel). 14 Tage Frägl. Wilhelm Matel (Erlaa). 10 Tage Oberstabsbootsmann Peter Vidas (Kstrien).

Tödlischer Unfall. Gestern ereignete sich in der Via Tartini Nr. 13 ein Unglücksfall, der leider tödlich verlaufen ist. Die 61 Jahre alte Hausbesorgerin An-

tonia Garofolo, die im zweiten Stockwerke ein kleines Zimmer bewohnt, wurde gestern um 6 Uhr morgens auf dem Boden eines Korridors tot aufgefunden. Kurz darauf erschien Herr Dr. Padovani, der einen Schädelbruch, einen Rinnbruch und einen Rippenbruch konstatierte. Man nimmt an, daß die Alte, die dem Alkohol übermäßig huldigte, aus dem Fenster ihrer Wohnung herabstürzte und sich erschlug. Die Leiche wurde in die Totenkammer auf dem städtischen Friedhofe überführt.

Aus dem Polizeiberichte. Gegen den Infanteristen Anton Puzonia wurde die Strafanzeige erstattet, weil er im Toleranzhause in der Via Castropola Nr. 14 einen Eggeß verübte und sich der einschreitenden Wache widersetzte. — Der Matrose I. Kl. Friedrich P. wurde auf der Piazza Port' Aurea wegen des Verkaufes arabischer Monturen arretiert. — Wegen eines Eggeßes im Toleranzhause auf dem Clibo Cornelio Nr. 4 wurden die Schiffsheizer Anton Javarnik und Andreas Durnich verhaftet. — Der 69 Jahre alte Handlanger Gerolimo Gregorich, wohnhaft in der Via Stovagnaca Nr. 7, wurde am 15. d. wegen totaler Betrunktheit verhaftet; nach seiner Ausnüchterung wurde er freigelassen. Er erstattete bei dieser Gelegenheit die Anzeige, daß ihm, während er betrunken war, ein großer Geldbetrag abhanden gekommen sei.

Von einem Hunde gebissen. Vorgestern wurde nächst der Magbaraden der 6 Jahre alte Schulknabe Giulio Perusko von einem Hunde gebissen. Die Wunde wurde von Herrn Dr. Martini verbunden. — Gegen den Unfug, der hier ungeachtet aller Vorschriften, Rundmachungen und Erlasse bezüglich der Hunde herrscht, sollte denn doch einmal energisch eingeschritten werden. Ein Hund mit Maulkorb gehört in Pola direkt zu den Seltenheiten. Durch eine strenge Handhabung der bezüglichen Vorschriften würde nicht nur zur Sicherung des gefährdeten Publikums sondern auch zur Vermehrung der Gemeindevonnahmen beigetragen werden. — Gegen den Besitzer des Hundes, der den genannten Knaben biß, wurde die Anzeige erstattet.

Dankagung. Die Witwe Frau Lang, deren Gatte vor kurzem verstorben ist, dankt hiermit allen P. I. Marineangehörigen, die ihr in den letzten schweren Tagen hilfreich zur Seite gestanden sind und ihre traurige Lage durch ihre Opferwilligkeit linderten, auf das Innigste.

Nichtigstellung. Gestern wurde gemeldet, daß gegen den Maurer Franz Maicic, der in den Diensten der Rivieragesellschaft steht, das Strafverfahren wegen des Diebstahles von 40 kg Zement eingeleitet worden sei. Diese Meldung ist dahin richtigzustellen, daß nicht Maicic, sondern dessen Quartiergeberin Frau Rosa Grabar des Diebstahls bezichtigt wird.

Stand der Infektionskrankheiten in Pola. Im letzten Berichte über den Stand der Infektionskrankheiten wurden vier Fälle von Blattern verzeichnet. Es handelte sich damals um vier Fälle von Masern.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des I. I. Korrespondenzbureaus.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 16. Juni. In fortgesetzter Budgetdebatte kritisiert Abg. Dr. Kramar die Zusammensetzung des Kabinettes. Er greift insbesondere die Minister Hohenburger und Schreiner an, welche Feinde des Slaventums seien. Redner betont, mit dem Lob der Krone für die Haltung der Regierung in der Frage der bosnischen Wuchersank, für welche sich keine einzige Stimme im Hause erhob, habe sich die Regierung selbst am meisten geschadet. Er wirft den Polen antislavische Politik vor, verweist darauf, daß die Tschechen die Polen stets unterstützen, so auch bezüglich Bosens, ohne daran zu denken, ob dies dem hiesigen auswärtigen Amte oder in Petersburg übel genommen würde. Redner bemerkt: Wir brauchen keine Unterstützung, wir sind stark genug, uns selbst zu wehren, verlangen aber von den Polen, daß sie keine antislavische Politik machen. Der Neoslavismus verfolgt keine andere Tendenz als die Regenerierung Rußlands in freiheitlichem modernen Sinne zugunsten der Freiheit aller Rußland bewohnenden Völker. Die Tschechen halten fest an ihrer slavischen Politik und lassen sich durch keinerlei Drohungen weder durch den § 14, noch durch die Auflösung des Parlamentes, noch durch die Wahllegung des böhmischen Landtages einschüchtern. Redner spricht schließlich die Ueberzeugung aus, daß sich keine böhmische Partei finden werde, die um eines Portefemilles willen geneigt wäre, in eine Kombination einzutreten, welche zugunsten einer einzigen Nation regieren wollte, sondern nur in eine Kombination, die zugunsten aller Nationen nach dem Grundsätze der Gleichberechtigung und Gerechtigkeit regieren will. Abg. Stöckl befaßt sich mit der Frage des

Dualismus, der weder vom deutschen, noch vom östlichen Standpunkte zu billigen wäre und tritt für die Errichtung der italienischen Fakultät in Triest ein. —

Die italienische Rechtsfakultät.

Wien, 16. Juni. Der „Deutschnationalen Korrespondenz“ zufolge befaßte sich heute der Vollzugsausschuß der deutsch-freieitlichen Parteien abermals mit der Frage der Errichtung der italienischen Fakultät. Es kam allgemein die Ansicht zum Ausdruck, daß der Wünsche der Italiener auf Errichtung einer Universität mit dem Standorte Triest Rechnung getragen werden soll. Auch Dr. Kahl, Obmann des deutschpolitischen Vereines in Triest, welcher der Sitzung wohnte, schloß sich dieser Ansicht an, doch machten auch Stimmen gegen diese Ansicht geltend. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Zur Konstantinopeler Meldung eines Berliner Blattes, Deutschland verlange eine Flottenstation auf einer der türkischen Inseln des Archipels, was eine unbequeme Forderung bedeute, welche die Türkei vergeblich durch Ablenkung der deutschen Ansprüche auf Tripolis beseitigen wolle, werden Erfüllung davon abhängen, daß Deutschland in der kretischen Frage dem Ministerium Hilmi Pascha wirksame Dienste leiste, bemerkt die „Süddeutsche Korrespondenz“: An dieser ganzen Enthüllung ist kein wahres Wort. Weder in Tripolis, noch im Archipel, noch anderswo wird ein Gebietsteil des ottomanischen Reiches durch deutsche Begehrlichkeit gefährdet. In der kretischen Frage aber bedarf die Pforte keiner Unterstützung in der Form besonderer Geschäftigkeit unserer Diplomatie. Gerade der Umstand, daß wir untätig bleiben, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich an dem Versuche der Lösung der kretischen Schwierigkeiten nicht beteiligen, sei der Türkei eine Erleichterung und schütze sie vor europäischem Druck.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Die gesamte Geistlichkeit des Departements Gironde hat an den Erzbischof von Bordeaux, Kardinal Andrieu, aus Anlaß der gegen ihn eingeleiteten strafgerichtlichen Verfolgung eine Adresse gerichtet, in welcher es unter anderem heißt: Das katholische Gewissen, das in Frankreich solange geschlummert hat, ist durch ihre gewichtige Stimme aufgeweckt worden und wird der Schutze der sozialen Ordnung sein. Nach den Massenkämpfen aber wird dies der Sieg des Rechtes über die Gewalt bedeuten.

Paris, 16. Juni. Wie aus London gemeldet wird, sollen dort demnächst Versuche zur Erprobung der Ventbarkeit der Herz'schen Wellen unternommen und Pulverkisten auf dem Zwischenwege zur Explosion gebracht werden.

Paris, 16. Juni. Aus Nancy wird berichtet, daß die Drähte des Militärtelephons, das die Wachtposten der Wasserreservoirs miteinander verbindet, von einem bisher unbekanntem Missetäter durchschnitten wurden.

Paris, 16. Juni. Präsident Fallieres hat dem Führer der türkischen Spezialmission Mustafa Pascha das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen und ernannte die Mitglieder der Mission zu Offizieren dieses Ordens.

Paris, 16. Juni. Wie aus Lyon berichtet wird, kam es bei Bellegarde (Departement Ain) zwischen Zollaufsehern, die unter Führung eines Offiziers einen Streifgang unternahmen, und Schmugglern zu einem blutigen Zusammenstoß. Der Offizier, der von einem der Schmuggler durch einen Stockhieb verwundet wurde, tötete den Angreifer durch einen Revolver-schuß.

Prinz Heinrich-Fahrt.

Salsburg, 16. Juni. Um 3 Uhr traf der erste Wagen der Oberleitung der Prinz Heinrich-Fahrt hier ein, dem bald andere Wagen folgten. Bis 3 Uhr 21 Minuten waren 31 Wagen angelangt. Um 3 Uhr 45 Minuten traf Prinz Heinrich von Preußen, lebhaft akklamiert, ein. Nachdem der Prinz die Vorstellung des Landespräsidenten Graf Schaffgotsch und einiger Funktionäre des Automobilklubs entgegengenommen hatte, begab er sich in Begleitung der zur Begrüßung erschienenen Prinzessin von Sachsen-Meiningen ins Hotel Europa, wo er einen Tee einnahm. Abends findet eine gefestigte Zusammenkunft der Fahrteilnehmer mit den Mitgliedern des Automobilklubs statt.

Russische Marine.

Petersburg, 16. Juni. Heute erfolgte auf den Admiralitätswerften die Stapellegung zweier russischer Dreadnoughts. Ihre Wasserverdrängung beträgt 23.000 Tonnen, ihre Länge 600, ihre Breite 82 Fuß.

Brünn, 16. Juni. Erzherzogin Maria Josefa ist um 3/4 11 Uhr vormittags mittelst Sonderzuges der Nordbahn hier eingetroffen. Nachmittags wird ihre Hoheit das Damenlist besuchen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. Juni.

Allgemeine Uebersicht

Die Druckdifferenzen haben sich etwas abgeschwächt, südlich der Alpen und über dem westlichen Mittelmeer ist ein flaches Minimum entstanden.

In der Monarchie vorwiegend heiter, nur im SW teilweise wolfig, an der Adria schwache Winde aus dem I. und II. Quadranten, wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich, zeitweil. regnerisch oder gewitterig, nachts kühl, tagsüber keine wesentliche Veränderung gegen den Vortag.

Seismische Beobachtungen: Heute 0 Uhr 32 Min. 31 Sec. Früh Beginn eines starken Fernbebens, Maximalausschlag 10 Mikrometer um 0 Uhr 35 Min. 25 Sec., Herddistanz 1100 km.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.8 2 Uhr nachm. 760.1 Temperatur um 7 „ + 19.0 2 „ „ 19.0°C Regendefizit für Pola: 53.1 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.4.

Ausgegeben um 4 Uhr 5 Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

Contessa Erminia war nicht sehr beglückt über die Ankunft des Bruders, dessen leichtfertige Lebensauffassung ihr antipathisch ist und den sie zudem wegen seines Nihilismus fürchtet.

Doch konnte sie den „Flüchtling“ — wie er sich mit Empfasse nannte — von ihrer Schwelle fortweisen, zumal er sich im Besitz von einer halben Million in Wertpapieren befand?

So ließ der Marchese Lodovico Martinelli sich denn häuslich nieder in der Villa Miranda, und sein einziger Kummer ist, daß Palermo gegenwärtig „für einen Kavaliere so verflucht wenig Abwechslung bietet“.

Da sieht er heute bei der Nachhausefahrt von einem Ausflug in die Campagna im Park Clelias zarte Elfen Gestalt, deren, wenn auch erschreckend bleiches und stark abgemagertes Gesichtchen ihm bekannt vorkommt.

Wie ein Blitz zuckt es durch sein Hirn: „Ist das nicht Clelia Morgano? Die stolze, spröde Clelia, die am Abend vor jener Schreckensnacht ihren Bräutigam aus Brasilien zurück erwartet?“

Er fragt seine Schwester nach dem Namen ihrer Schützlinge.

Seine Vermutung bestätigt sich.

Es ist Bernardo Morgano und seine Tochter Clelia.

Die Gleichgültigkeit des Marchese an dem Schicksal der Flüchtlinge ist auf einmal lebhaftem Interesse gewichen.

Wenigstens diesem einen — „Flüchtling“ gegenüber.

Mit der ihm eigenen unverschämten Ueberlegenheit gebietet er seiner Schwester, sich des „armen Mädchens da drüben“ etwas anzunehmen, es womöglich zu sich heranzuziehen.

Ihr aufkeimendes Mißtrauen schneidet er sofort ab mit den Worten:

„Ich kenne die Signorina Morgano von Messina her — sie und ihren Vater!“

Die Folge dieser Unterredung ist, daß am folgenden Tage die Contessa Erminia bei Clelia erscheint und ihr im Namen ihres Bruders einen herrlichen Strauß weißer Rosen überreicht.

Clelia nimmt ihn mit überaus ruhigem Gleichmut entgegen.

Als sie die Blumen jedoch ihrem alten Freunde Dr. Röber zeigt, gerät dieser in eine ganz merkwürdige Aufregung.

„Hüten Sie sich vor dem Menschen!“ knurrt er, während die Hornesadern auf seiner Stirn hoch anschwellen.

Betroffen hebt Clelia den Kopf.

„Warum?“

„Sein Renommé ist das denkbar schlechteste!“

„Woher wissen Sie das, Doktor?“

„Ich kenne ihn von Messina her.“

„Aber seine Schwester scheint doch sehr gut zu sein. Wie kann der Bruder —“

Mit einem eigentümlichen Blick sieht Dr. Röber das Mädchen an.

„Clelia —“ sagt er langsam, mit schwerer Betonung — „haben Sie denn Orlando Perini schon vergessen?“

Doch sofort reuen ihn seine übereilten Worte.

Clelias ohnehin bleiche Wangen überhaucht Totenblässe. Wie stützesuchend greift sie um sich.

„Verzeihen Sie mir Kind!“ murmelt er fast demütig, die kleinen kalten Hände streichelnd. „Ich bin ein alter Narr! Wie könnte ein Mädchen wie Sie je vergessen!“

Wehmütiges Lächeln umspielt Clelias Lippen.

Aber von diesem Moment an ist ihren Qualen eine neue hinzugefügt: die Sehnsucht nach dem Geliebten.

Was während der ganzen Zeit daher verborgen in ihr schlummerte, zurückgedrängt durch das Furchtbare, das sie in den letzten Wochen durchgemacht — es

bricht auf einmal wieder mit elementarer Gewalt hervor.

„Orlando! Orlando!“ Verloren — auch er!

Dann wieder schleicht sich etwas wie Hoffnung in ihre Seele.

Wo mag er weilen? Vielleicht in ihrer Nähe? Ob er noch an sie denkt? Ob er sie sucht? Oder ob er auch unter den Trümmern —

Clelia erschauert und birgt das Antlitz in den Händen, als sehe sie den Geliebten vor sich mit verstümmelten Gliedmaßen, blutüberströmtem Gesicht und brechenden Augen...

Als am anderen Morgen der Diener des Marchese einen Strauß rotglühender Kamelien und ein Körbchen feinerer Früchte mit einer Empfehlung von seinem Herrn im Gartenhause abgeben will, weist Clelia beides mit höflichem Dank zurück.

Der brave Dr. Röber, der das Beste gewollt und die Leiden des unglücklichen Mädchens nur vermehrt hat, sinnt und sinnt, auf welche Weise er Clelia aufheitern, ihr niedergedrücktes Gemüt der Lebensfreudigkeit wieder zuführen könne.

Während er im Hospital von einem Krankenlager zum andern geht, überall mit Rat und Tat beistehend, fällt sein Blick auf eine der Pflegerinnen, eine auffallend kleine, aber umso zierlichere Erscheinung, deren ruhiges, umsichtiges Wesen ihn schon oft angenehm berührt.

An demselben Abend, als die Dame, nachdem sie ihren freiwilligen Krankendienst absolviert, sich nach Hause begeben will, hört sie plötzlich auf der Straße ihren Namen rufen.

„Signorina Danelli!“

Bia Danelli zuckt zusammen.

Widerstrebend wendet sie dem atemlos hinter ihr her leuchtenden Arzt ihr schmales, sanftes Gesichtchen zu.

„Herr Doktor?“

Schon ist er an ihrer Seite.

„Ich habe eine Bitte an Sie, Signorina.“

Ein kaum merkbarer Schimmer von Röte steigt in Bias Wangen. Doch sagt sie nichts. Nur eine leichte Bewegung mit der Hand fordert ihn zum Sprechen auf.

(Fortsetzung folgt.)

Mit 1. Juni begann Ausverkauf von „Jugend“, „Muskete“ und „Simplizismus“ je 5 Nummern geheftet zu 60 Heller. „Leipziger Illustrierte Zeitung“ 10 Heller pro Nummer. Farbige Extranummern 30 Heller. G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Italienerin wird als Lehrerin der italienischen Sprache gesucht. Anträge unter „Fisch“ restante Pola 2. 341

Debenerwerb schriftlich oder gewerblich Mt. 4 bis 20 täglich Verdienst. Arminius, Bergand, Berlin W 4511 Nr. 35.

Kinderfräulein, in der Behandlung Neugeborener sehr erfahren, sucht Stelle zu kleinen oder größeren Kindern. Anträge unter „Beste Nachfrage“ an die Administration. 334

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Sprechstunde nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administ. 328

Zwei Personen, kinderlose Eheleute, suchen Zimmer und Küche, im Hochparterre oder im Stode. Wasserleitung. Anträge an die Administration unter Nr. 343.

Zu vermieten Via Santorio 5, 1. Stod, 3 unmobilierte Zimmer. Zu besichtigen an Wochentagen von 5—6 Uhr abends. 344

10 alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und neue, Herren- u. Damenkleider, Mienen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Haut, Walthaus „zur Stadt Wien“, Miva del Mercato Nr. 4, Korrespondenzkarte genügt. 338

Glanzbuglerei-Etablissement in der Via Cenide Nr. 9 wurde mit heutigem Tage wieder eröffnet. Um zahlreichen Zuspruch bittet Angela Berch. 336

Bedienstetel mit Gasbeleuchtung, günstige Position zu vermieten. Geeignet für Friseur u. Anstalts in der Administration. 342

Möbliertes Zimmer mit Gas, sofort zu vermieten. Via Carducci 55, 2. Stod links. 337

Zwei schön möblierte Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. Via Beudella 24. 341

Silberkaninchen (Buchtiere) zu verkaufen. Via Operai 36. 333

Zu verkaufen: Komplettes Schlafzimmer (englischer Stil) Moßhaarmatratzen, Parrotisch mit 6 Stühlen, seidene spanische Wand, japanische Vasen und Bilder wegen Uebersiedlung. Via Felgion 26, 1. Stod. 379

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Behm. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Trig“, Piazza Carli 1, 1. Stod

Meyers Reiseführer. Das Mittelmeer und seine Küstenstädte. 3. Auflage. Mit 23 Karten und 47 Plänen. Kr. 7.80.

Aus einer Marinegarnison. Von * * * (aktiver Seeoffizier). — Kr. 3,—

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

F. W. Templers „Hotel Dreher“

Lussinpiccolo.

Gutbürgerliche Wiener Küche — Schön eingerichtete, reine Fremdenzimmer — Zivile Preise. — In nächster Nähe des Landungsplatzes der Schiffe — Rendezvous der besten Gesellschaftskreise. 2782

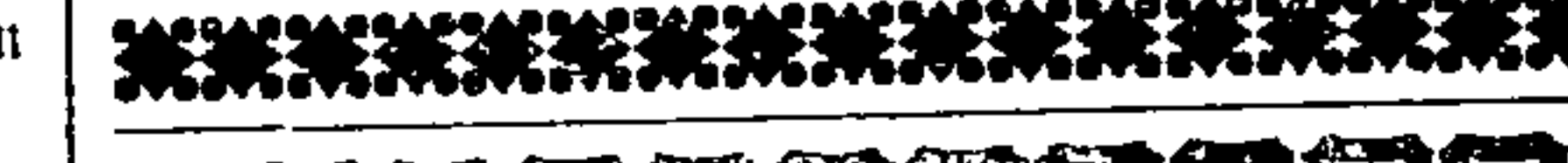


Privat-Mädchenlyzeum

Handelskurs und Haushaltungsschule der Schulschwestern in Triest.

Vorzügliche Lage, herrliche Aussicht auf die Adria, Parkanlage mit Spielplatz, modern eingerichtetes Gebäude. elektrische Beleuchtung. Badeanlage, Turnsaal, — Unterrichtssprache deutsch, außerdem französisch und englisch und Sprachkurse für Kroatisch und Slovenisch. — Jährliche Pension 600 K. Schulgeld 160 K für das Lyzeum, 100 K für den Handelskurs, 200 K für die Haushaltungsschule (Volksschule 100 K). — Mit dem nächsten Schuljahre werden die ersten vier Lyzealklassen eröffnet. 4532

Auf Wunsch werden Prospekte eingesendet



Frühstückstube

„ZUR KAISERQUELLE“

Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme Fleisch-Hasché, sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

A. Rosenecker.



Manöverkarten

auf Leinwand für Taschenformat gespannt, und zwar:

1. Fiume und Delnice (Zone 24 Col. XI),

2. Veglia und Novi (Zone 25 Col. XI), dann

im Masstab 1:200.000 nachstehende Karten:

Zeng, Kostajnica, Brod, Ragusa, Spalato,

Zara, Banjaluka, Zwornik, Mostar, Travnik,

Sarajevo, Plevlje, Sentari, Mitrowitzza, Hof-

gastein, Kufstein, Glarus, Innsbruck, Brunek,

Trient, Budweis, Pilsen, Wien, Prag, Eger,

Reichenberg, Regensburg, Salzburg, Linz,

St. Pölten, Passau, Dresden, Chur, München,

Florenz, Sondrio, Corno, Belluno, Mailand,

Mantua, Verona und Venedig.

Zu haben in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.



Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzüglihe Steirische und Kumpoldkirchner Weine.

Ur-Deutländer und Prager Seldwaren.

Frühstückstube Winhofer (nächt der Port' Aurea).



Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Wegen Auffassung des Artikels werden alle Sommerhüte zu jedem Preise abgegeben.

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrüssel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783



WIR DEMONSTRIEREN

für die allgemeine Einführung von 4482

Ceres-Speisefett

denn es ist das reinste, appetitlichste, bekömmlichste, kurz — beste und trotzdem billigste Speisefett.

Neu! Geschmeidiges Ceres-Fett, sreichbar wie Butter! Vorzüglich für Mehlspeisen. Neu!

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483

Burget.

Istrianer Postautomobillinien.

Oesterreichische RIVIERA-Aktiengesellschaft.

Fahrplan der neuen Postautomobillinie

Abbazia—Pola

bis auf weiteres.

Km.	Preis	1	3	STATION	2	4	Preis
0-0	—	800	400	ab Abbazia an	390	855	12-—
6-0	—	830	430	† Lovrana ↑	310	820	12-—
9-0	1-—	840	440	Medvea	250	820	11-—
12-0	2-50	850	450	Kraj	240	810	9-50
15-0	3-50	900	500	Draga	230	800	8-50
19-0	3-50	910	510	Moschenizze	220	790	8-50
26-0	5-—	930	530	Bersez	200	730	7-—
36-0	6-—	950	550	Fianona	140	710	6-—
40-5	6-60	1000	600	Chersano*)	130	700	5-40
45-5	7-—	1015	615	St. Domenica	115	640	5-—
52-5	8-—	1030	630	Albona	100	625	4-—
63-0	9-—	1110	710	Barbana	1230	545	3-—
83-0	11-—	1210	810	Dignano	1110	430	—
89-0	11-50	1225	825	Gallesano	1050	420	—
95-1	12-—	1250	855	an Pola (Post). ab	1035	400	—

*) Anschluß nach und von Mitterburg und Parenzo.

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, in Abbazia bei Nagel & Wortmann, nur Sonn- und Feiertags ebenfalls beim Postamte. — Im Monate Mai verkehrt nur die Tour 1 und 4.

K. K. OESTERREICHISCHE STAATSBAHNEN.

Ankunft der Züge in Pola.

Linie Divacca—Triest—Pola.

735 von Canfanaro
 1019 „ Divacca, von Triest
 112 „ „ „ „
 608 „ Dignano „ „ „
 855 „ Divacca, von Triest
 1142 Schnellzug von Divacca, von Triest.

Linie Rovigno—Canfanaro.

Ankunft der Züge von Rovigno in Canfanaro: 529, 854, 314, 724.

Ankunft der Züge von Canfanaro in Rovigno: 735, 1017, 452, 855.

Abfahrt der Züge von Pola.

Linie Pola—Divacca—Triest.

510 nach Divacca und Triest
 810 „ Canfanaro
 1118 „ Divacca und Triest
 230 „ „ „ „
 615 „ Dignano (Arbeiterzug)
 648 Schnellzug nach Divacca und Triest.

Linie Canfanaro—Rovigno.

Abfahrt von Canfanaro nach Rovigno: 653, 935, 410, 813.

Abfahrt von Rovigno nach Canfanaro: 510, 805, 225, 635.

(Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Nachtzeit.)

Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei Jos. Krmpotić

Piazza Carli Nr. 1.



Schreibmaschinenbänder

nachstehender Systeme stets lagernd:

- Adler - - - - -
- Barlock - - - - -
- Calligraph - - - - -
- Chicago - - - - -
- Daugherty - - - - -
- Densmore - - - - -
- Edelmann - - - - -
- Favorite - - - - -
- Fay-Sholes - - - - -
- Fox - - - - -
- Franklin - - - - -
- Frister-Ross - - - - -
- Germania - - - - -
- Hammond - - - - -
- Hartford - - - - -
- Ideal - - - - -
- Jewett I und II - - - - -

J. Krmpotić, Piazza Carli 1.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskauttionen.

Kauf, Verkauf,

Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Eskompte von Wechseln.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschuß der Partei).

Der Jahrgangsprämientarif für die Versicherung gegen Kursverluste bei Verlosungen liegt bei der Anstalts-filiale in Pola auf.

4203